

FLOSS AND THE BANDITS

by Arabella McIntyre-Brown · Language: DE

Summary by booksummaryai.com —

<https://booksummaryai.com/country/de/floss-and-the-bandits-zusammenfassung>

Summary

In 60 Sekunden

Floss, bei ihrer Tante im Dorf Little Dithering abgegeben, findet im Garten einen Knopf eines Straßenräubers und eine alte Familienkarte von Dithering Wood. Sie schleicht sich in den verbotenen Wald, gräbt an einem Dachsbaue einen rostigen Schlüssel aus und trifft Tom, einen Jungen, der dort lebt. Zusammen öffnen sie eine verborgene Tür zu Black Barts Kammer, wo ein Tagebuch verrät, dass der Räuber in Wahrheit ein Rebell war, der den Steuereintreibern Geld stahl und es ins Dorf zurückbrachte. Bauträger und die Postmeisterin Mrs. Grudge stürmen herein, um diese Geschichte für immer zu begraben, doch Tom löscht die Kerze aus und führt Floss durch einen zweiten Tunnel hinaus, während Tante Mabel mit dem Polizisten eintrifft.

Warum es sich lohnt

Ein flottes, atmosphärisches Abenteuer für etwa Acht- bis Zwölfjährige, das eine echte Idee einschmuggelt: Die Geschichte gehört dem, der die Belege aufbewahrt. Der Schatz ist kein Gold, sondern ein schriftlicher Bericht, der einen Geächteten rehabilitiert, und die Schurken wollen Land, nicht Wahrheit. Perfekt für Kinder, die geheime Tunnel mögen, Tiere, die nicht sprechen, und Erwachsene, die sich als das eigentliche Problem entpuppen. Am besten laut vorlesen, mit Keksen.

Die Handlung

Das Mädchen mit den Warnflaggen-Haaren

Ein niesliger Dienstag Ende September: Floss steht vor einer baufälligen Hütte in Little Dithering und drückt einen kleinen Koffer an sich. Ihre Eltern sind ins Ausland geflogen, um 'die Dinge zu regeln', und sie fühlt sich zutiefst im Stich gelassen. Tante Mabel, eine stattliche Frau mit donnernder Stimme in einem farbbespritzten Malerkittel, macht das mit einer erdrückenden Umarmung wieder gut: 'Du bist ein wahrer Augenschmaus, mein Schatz. Komm, lass uns reingehen, bevor dir die Feuchtigkeit in die Knochen kriecht.' Die Hütte hat keinen Fernseher, kein Telefon und eine Sanitärinstallation mit eigenem Willen, aber Mabel hat ihre Philosophie parat: 'Wir haben Bücher, und wir haben Kekse, und mehr braucht ein Mensch wirklich nicht.' Floss' neues Zimmer ist ein winziger Dachboden unter einer schrägen Decke, mit einem Flickenteppich und einem Fenster mit Blick auf einen verwilderten Garten und den dunklen Rand des Dithering Woods. Bei ihrem ersten Spaziergang durch das Dorf kommt sie am Laden, der

Post und dem Grün mit seiner uralten Eiche vorbei, während alle starren und hinter vorgehaltenen Händen tuscheln. Mrs. Grudge, die Postmeisterin, beugt sich über ihre Theke mit einer Warnung: 'Bleib bloß aus dem Wald. Das ist kein Ort für ein Kind, schon gar nicht für eines mit Haaren in der Farbe einer Warnflagge.' In derselben Nacht erzählt Mabel die Legende: Vor zweihundert Jahren versetzten die Dithering-Banditen die Gegend in Schrecken, angeführt vom nie gefassten Black Bart, dessen Schatz im Wald vergraben liegt. Der alte Reim lautet: 'Wenn der Mond hoch steht und die Eule auffliegt, glänzt Black Barts Gold mitten in der Nacht. Doch suche es nicht, denn der Wald behütet das Seine, und wer eintritt, geht vielleicht allein hinaus.'

Knopf, Karte, Schlüssel

Am nächsten Morgen entdeckt Floss beim Erkunden des Gartens etwas, das zwischen den Wurzeln eines alten Apfelbaums steckt: einen kleinen, angelaufenen Silberknopf, eingraviert mit einem grob gezeichneten galoppierenden Pferd. Tante Mabel dreht ihn um und lässt ihn beinahe fallen. 'Na so was. Das ist der Knopf eines Straßenräubers. Von einem Reitrock. Mein Großvater fand genau so einen, als er ein Junge war, direkt bevor er die erste Karte fand.' Die erste Karte existiert noch. Aus einer verschlossenen Schreibtischschublade zieht Mabel ein brüchiges, gelbliches Pergament: eine handgezeichnete Karte des Dithering Woods mit einem X in verblasster Tinte und 'Bart's Hollow' in einer Ecke gekritzelt, seit Generationen im Familienbesitz. Floss fährt mit dem Finger darüber und bemerkt etwas, das Mabel nie beachtet hatte: eine winzige Zeichnung eines Dachs nahe dem X. An einem nebligen Oktobersamstag in aller Frühe trotz Floss Mrs. Grudge und schleicht sich allein in den Wald, bewaffnet mit der Karte, einem Kompass und einer Packung Ingwerkekse, die Luft schwer von feuchter Erde und verrottendem Laub. Tief zwischen den Bäumen hört sie ein rhythmisches Klopfen, wie ein Hammer auf Stein, das in dem Moment verstummt, in dem sie ruft. Der Karte folgend findet sie einen großen, bewohnten Dachsba am Fuß einer uralten Eiche, genau dort, wo der kleine Dachs gezeichnet war, und im aufgewühlten Erdreich am Eingang einen Metallschimmer: einen rostigen Eisenschlüssel mit einer Schleife, geformt wie ein verdrehter, dorniger Zweig. 'Das ist es. Das ist wirklich es', flüstert sie.

Der Junge im Wald

Ein Junge tritt hinter einem Baum hervor: wache Augen, schmutzverschmierte Wangen, etwa in ihrem Alter. 'Du hast es also gefunden. Ich habe dich beobachtet. Ich heiße Tom. Ich lebe im Wald. Sozusagen.' Er bringt die erste schlechte Nachricht: 'Du bist nicht der Einzige, der sucht. Da sind andere. Erwachsene. Üble. Sie graben überall, aber sie haben die Karte nicht, und sie haben den Schlüssel nicht.' An diesem Abend sieht Floss den Beweis von ihrem Dachbodenfenster: Zwei Männer in dunklen Mänteln treten aus dem Wald und sprechen in gedämpften, dringlichen Tönen mit Mrs. Grudge vor der Post, einer gestikuliert wütend Richtung Tante Mabels Hütte. In der Morgendämmerung kehren sie und Tom gemeinsam in den Wald zurück. Der Schlüssel passt in eine verborgene, steinverkleidete Tür in einem moosbewachsenen Hang nahe dem Dachsba, und dahinter atmet ein dunkler, enger Tunnel kalten Stein und alte Geheimnisse. Tom entzündet einen Kerzenstummel und erzählt ihr, was sein Vater ihm sagte, bevor er verschwand: 'Er sagte,

Black Bart war nicht nur ein Bandit. Er war ein Rebell. Er stahl den Steuereintreibern und gab es dem Dorf zurück. Der Schatz ist nicht nur Gold. Er ist ein Beweis.' Der Tunnel öffnet sich in eine kleine, runde Kammer, wo eine schwere Eichentruhe auf einem Steinsockel steht, ihr Deckel geschnitzt mit demselben galoppierenden Pferd wie auf Floss' Knopf. Daneben liegt ein ledergebundenes Tagebuch mit 'B.B.' in Gold geprägt. Floss öffnet es und liest die erste Zeile laut vor: 'Ich, Bartholomew Blackwood, bekannt als Black Bart, halte hier die wahre Geschichte meiner Taten fest, damit das Dorf Little Dithering eines Tages die Wahrheit kennen mag.'

Dunkelheit, dann Tageslicht

Die beiden Männer aus dem Dorf stürmen in die Kammer, und die Wahrheit über sie kommt ans Licht: Bauträger, die mit Mrs. Grudge zusammenarbeiten, um den Wald aufzukaufen und seine Geschichte auszulöschen. Der Größere knurrt Floss an: 'Gib das Tagebuch her, Mädchen, oder du bleibst hier unten für immer.' Tom antwortet, wie er es am besten kann. Er löscht die Kerze aus, taucht die Kammer in Dunkelheit und zieht Floss durch einen zweiten, engeren Tunnel, den er aus den Erzählungen seines Vaters kennt. Sie kommen am Fuß der Dorfeiche wieder ans Tageslicht, gerade als Tante Mabel mit dem örtlichen Polizisten eintrifft, der von Toms Hund Scrap alarmiert wurde. Die Bauträger werden auf frischer Tat ertappt, das Tagebuch ist in Sicherheit, und die wahre Geschichte des Waldes hat nun Zeugen. Floss, die sich am Anfang verlassen gefühlt hatte, beendet die Geschichte mit einer Tante, einem Freund, einem Hund und dem Beweis, dass der am meisten gefürchtete Mann des Dorfes sein größter Wohltäter war.

Figuren

- Floss: Ein kleines Mädchen mit einer Mähne aus roten Locken, das bei seiner Tante abgegeben wurde, während die Eltern im Ausland 'einige Dinge klären'. Es will einen Ort, an dem es dazugehört, und findet ihn, indem es eine Warnung in den Wind schlägt, einen Schlüssel ausgräbt und Black Barts Tagebuch ans Licht bringt.
- Tante Mabel: Eine stattliche Malerin mit dröhnender Stimme in einem farbbespritzten Malerkittel, die davon überzeugt ist, dass Bücher und Kekse alles sind, was ein Mensch braucht. Als Hüterin der Familienkarte wandelt sie sich von exzentrischer Wächterin zur Retterin und erscheint mit dem Polizisten im entscheidenden Moment.
- Tom: Ein Junge, der im Wald lebt, mit scharfen Augen und schmutzverschmierten Wangen, dessen Vater verschwand, ihm aber Geschichten und einen zweiten Tunnel hinterließ. Er will, dass die Wahrheit über den Wald erzählt wird, und rettet Floss, indem er das Licht löscht.
- Mrs. Grudge: Die Postmeisterin, die die Kinder vom Wald fernhält, während sie heimlich den Bauunternehmen hilft, ihn aufzukaufen. Ihre Warnung war nie Schutz; sie war ein Zaun um ein Geheimnis.
- Black Bart / Bartholomew Blackwood: Der legendäre Räuber von Dithering Wood, seit zwei Jahrhunderten tot, aber gegenwärtig durch Knopf, Truhe und Tagebuch. Sein schriftlicher Bericht zeichnet ihn neu: vom Dieb zum Rebell, der gestohlene Steuergelder ins Dorf

zurückbrachte.

Themen

Geschichte gehört dem, der das Papier hat: Die ganze Handlung dreht sich um Dokumente: eine Familienkarte in einem verschlossenen Fach, ein Tagebuch mit geprägtem 'B.B.', eine in Reimen überlieferte Sage. Die offizielle Version nennt Black Bart einen gefürchteten Banditen, der nie gefasst wurde; seine eigene erste Zeile bittet, das Dorf möge 'eines Tages die Wahrheit wissen'. Das Verbrechen der Bauunternehmer ist nicht nur das Graben, sondern das Auslöschen: Sie kaufen den Wald auf, um seine Geschichte auszulöschen. Floss gewinnt nicht mit Gewalt, sondern indem sie das Tagebuch aus ihren Händen hält. Die Botschaft des Buches: Die Vergangenheit überlebt nur, wenn jemand sie aus der Dunkelheit holt und laut vorliest.

Verlassenwerden und gefundene Familie: Floss kommt mit einem kleinen Koffer an und fühlt sich nach der plötzlichen Abreise ihrer Eltern völlig verlassen. Kleines Dithering antwortet ihr mit einer erdrückenden Umarmung, Keksen, einem Patchwork-Kissen und schließlich einem Jungen, der die Geheimnisse seines toten oder verschwundenen Vaters mit ihr teilt. Im letzten Kapitel sind ihre Retter eine Tante, ein Polizist und ein Hund namens Scrap – gerufen nicht von ihren Eltern, sondern von den Menschen, die sie selbst gefunden hat. Die Geschichte sagt: Familie ist weniger die Frage, wer dich verlässt, sondern wer im entscheidenden Moment am Fuße der Dorfeiche auftaucht.

Erwachsene als die eigentliche Gefahr: Jede Warnung im Buch kommt von einem Erwachsenen, und alle Warnungen sind Lügen. Mrs. Grudge sagt Floss, sie solle aus dem Wald bleiben, 'zu ihrem eigenen Besten', während sie mit den Bauunternehmern konspiriert, um ihn aufzukaufen. Toms Satz sitzt: 'Da sind noch andere. Erwachsene. Gemeinere.' Der Trotz der Kinder – Floss, die in den Wald schleicht, Tom, der Tunnel kennt, von denen sein Vater erzählt hat – rettet die Lage. Die Erwachsenen, die das Dorf schützen sollten, sind die, die es verkaufen; die Kinder sind seine wahren Wächter.

Die wilde Grenze am Gartentor: Floss' Dachfenster blickt direkt auf einen verwilderten Garten und den dunklen Rand des Dithering Wood, und das Buch hält diese Grenze ständig aufgeladen. Der Wald birgt Dachse, klopfende Geräusche, vergrabene Schlüssel und versteckte Türen; das Dorf flüstert in den Läden und hat eine verdächtige Postmeisterin. Der Reim warnt, dass 'der Wald die Seinen behält', und Tom, der darin 'so ein bisschen' lebt, gehört zu den Seinen. Die Grenze zu überschreiten kostet Floss ihre Sicherheit, bringt ihr aber die Wahrheit. Der wilde Ort ist nicht die Bedrohung; das anständige Dorf ist es.

Symbole

- Der silberne Knopf:
- Der Schlüssel:
- Der Dachs:

- Das Tagebuch:

- Die Kerze:

Das Ende erklärt

Das Ende ist eine Rettung, inszeniert als Zaubertrick: Dunkelheit unter der Erde, Tageslicht an der Dorfeiche, und der Polizist trifft pünktlich zum Stichwort ein. Auf eine Lesart ist es reine Wunsch-Erfüllung, die Erwachsenenwelt, die endlich ihren Job macht, mit Tante Mabel und dem Gesetz, die auftauchen, weil ein Hund namens Scrap Alarm geschlagen hat. Auf eine andere brauchten die Kinder gar nicht gerettet zu werden; das Eintreffen der Erwachsenen zertifiziert nur, was sie längst gewonnen hatten, denn das Tagebuch war außer Reichweite der Bauträger, sobald Tom die Kerze auslöschte. Der tiefere Gewinn ist ein Ruf-Gewinn: Black Barts eigene Worte, laut vorgelesen in seiner Kammer, verwandeln den Schrecken des Dorfes in seinen Wohltäter, und der Plan der Bauträger, die Geschichte auszulöschen, kollabiert, weil die Geschichte jetzt Zeugen hat. Was hängen bleibt, ist die Symmetrie: Floss kam als Verlassene an und endet umgeben, und der Schatz, der Gold sein sollte, entpuppt sich als eine Geschichte – das eine Ding, das sich nicht ausgraben und fortschaffen lässt, außer jemand erklärt sich bereit, es zu tragen.

Die besten Zitate

- "Na, du bist ja ein Anblick für geschundene Augen, mein Schatz. Komm, lass dich reinbringen, bevor dir die Feuchtigkeit in die Knochen kriecht." - Tante Mabel

- "Wir haben keinen Fernseher, kein Telefon, und die Wasserleitung hat einen eigenen Kopf. Aber wir haben Bücher, und wir haben Kekse, und mehr braucht ein Mensch wirklich nicht." - Tante Mabel

- "Bleib bloß aus dem Wald. Das ist kein Ort für ein Kind, schon gar nicht für eines mit Haar in der Farbe einer Warnflagge." - Mrs. Grudge

- "Wenn der Mond hoch steht und die Eule auffliegt, schimmert Black Barts Gold tief in der Nacht. Doch suche es nicht, denn der Wald behütet die Seinen, und wer ihn betritt, kann allein wieder herausgehen." - Tante Mabel

Kritik

Die Schurken sind in groben Strichen gezeichnet: zwei Männer in dunklen Mänteln und eine Postmeisterin namens Grudge lassen wenig Raum für Zweifel, wem man zischen soll. Floss' Eltern verschwinden ins Ausland, um 'die Dinge zu sortieren', und das Buch verweilt nie bei dem Schmerz, den dieses Arrangement verspricht; ihr emotionaler Bogen löst sich durch neue Verbündete auf statt durch eine Auseinandersetzung mit ihnen. Toms Vater verschwindet und bleibt verschwunden, ein loser Faden, den die Handlung für Hintergrund nutzt, aber nie untersucht. Und die Niederlage der Bauträger geschieht hinter der Bühne, in der Lücke zwischen Kerzendunkel und Tageslicht, sodass die Auflösung des Höhepunkts berichtet statt gezeigt wird.

In einem Satz

Der wahre Schatz, der in Dithering Wood vergraben liegt, ist nicht Black Barts Gold, sondern sein eigener schriftlicher Beweis, dass der Schurke des Dorfes sein Retter war – und nur eine rothaarige Neuling und ein Waldjunge können ihn ans Licht bringen.

Für wen sich das Buch eignet

Kinder von etwa acht bis zwölf, die ihre Abenteuer neblig, matschig und gerade gruselig genug mögen, dazu alle Erwachsenen, die laut vorlesen und ein gutes Reimlied über verfluchtes Gold zu schätzen wissen. Auch eine hübsche Wahl für Klassenzimmer, die darüber diskutieren, wer die Geschichte kontrolliert.